

Kampagne zur Abschaffung der Folter



EXTERN

**URGENT
ACTION**

Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.

Heerstr. 178
5300 Bonn 1
Telefon: 0 22 21 - 65 09 81
Telex: 08 86 539

AI Index: AMR 29/02/81
13.1.81
UA 4/81

AI-Anliegen: Gefahr der Folter/Außergerichtliche Hinrichtung

EL SALVADOR: Nelson Arrieti

AI hat Berichte erhalten, daß Nelson Arrieti, ein Professor für Filmgeschichte an der Universität von Merida in Venezuela, am 12.1.81 um 19:00 Uhr von ziviltragenden Mitgliedern der Sicherheitskräfte im Almeda Hotel in San Salvador entführt wurde. Herr Arrieti, 43 Jahre und geboren in Venezuela, hat als Regisseur in El Salvador gearbeitet.

AI befürchtet, daß Herr Arrieti getötet werden könnte, während er sich in den Händen seiner Entführer befindet.

Im letzten Jahr starben ca. 8000 Salvadorianer an Gewaltakten. Viele dieser Tode sind auf Massenhinrichtungen der Sicherheitskräfte zurückzuführen. Auch wenn die Menschenrechtsverletzungen zeitgleich mit einem offenen Konflikt zwischen verschiedenen gewalttätigen Guerillaorganisationen und Regierungskräften auftreten, sind die Opfer von Folterungen und Morden der Sicherheitskräfte nicht allgemein an bewaffneten Aufständen beteiligt. Die meisten Morde fanden statt, nachdem die Opfer aus ihrer Wohnung oder Arbeitsstelle entführt worden waren und dann ohne Verteidigungsmöglichkeit waren. Bei den Opfern handelt es sich oft um Personen, die Verbindungen oder angebliche Verbindungen zu Vereinigungen von Landarbeitern oder religiösen Gruppen, zu Gewerkschaften, anderen Berufsorganisationen, politischen Parteien oder sonstigen Vereinigungen, die die derzeitige Regierung nicht aktiv unterstützen, unterhielten.

Die Regierung macht für die Morde angeblich unabhängige "anti-kommunistische" Todesschwadronen verantwortlich, die außerhalb ihrer Kontrolle operieren. Dieser Aussage stehen Beweise, die bei hunderten Minselfällen, in denen reguläre Sicherheitskräfte für schwerwiegende Menschenrechtsverletzungen verantwortlich sind, von AI gesammelt wurden, entgegen.

Es scheint als wolle die Regierung durch ständiges Wiederholen dieser Aussage die Verantwortung für Inhaftierungen, Folterungen und Entführungen, das heißt für die illegalen Maßnahmen ihrer eigenen Sicherheitskräfte auf außerhalb der Regierungskontrolle stehende Oppositionsgruppen abwälzen.

Am 3.12.80 schickte AI eine Botschaft an die ständige Vertretung der Vereinten Nationen, in der sie auf erdrückende Beweise hinwies, daß die salvadorinischen Truppen verantwortlich für die Haft und Ermordung von sechs Oppositionsführern sind. Sie waren Mitglieder einer Koalition von oppositionellen Parteien, der FRENTE DEMOCRATICO REVOLUCIONARIO (FDR). AI forderte Mitgliedsstaaten auf, die Morde als Aktionen zu verdammen, die die minimalen Richtlinien einer Regierungsführung verachten und verletzen. Die Botschaft beinhaltet außerdem, daß die Regierungskräfte in die Morde an tausenden von Personen seit 1980 verwickelt gewesen waren.

Empfohlene Aktion: Luftpostbriefe, in denen Sie Ihre Sorge über die Entführung von Nelson Arrieti zum Ausdruck bringen. Fordern Sie die Regierung auf, alles zu unternehmen, um die körperliche Sicherheit von Herrn Arrieti zu garantieren. Verlangen Sie seine sofortige Freilassung, solange er nicht angeklagt wurde oder vor ein Gericht gestellt wurde.

(BITTE NUR EINIGE APPELLE PRO UA-GRUPPE!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!)

Appelle an:

Ing. José Napoleon Duarte
Presidente
Casa Presidencial
San Salvador, El Salvador

(President)

Colonel José Guillermo García
Ministro de Defensa y de
Seguridad Publica
San Salvador, El Salvador

(Minister of Defence)

Kopien an:

Kanzlei der Botschaft der Republik EL Salvador
Gangolfstr. 6
53 Bonn 1

- Bitte reagieren Sie sofort, wenn Sie diesen Brief erhalten und beachten Sie die Empfehlungen zu jedem Einzelfall.
- Ihre Briefe sollten kurz und freundlich formuliert sein. Stellen Sie klar heraus, daß Ihr Einsatz für die Menschenrechte in keiner Weise parteipolitisch gebunden ist. Weisen Sie auf die entscheidenden Bestimmungen Internationaler Abkommen hin, wie beispielsweise in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen:
Art. 3: „Jeder Mensch hat das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person.“
Art. 5: „Niemand darf der Folter oder grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe unterworfen werden.“
Art. 9: „Niemand darf willkürlich festgenommen, in Haft gehalten oder des Landes verwiesen werden.“
- Sie können den Namen von amnesty international erwähnen, wenn es nicht anders vermerkt ist. Briefe mit persönlichem oder beruflichem Bezug haben jedoch oft größere Wirkung.
- Informationen über die angebliche Verbindung einer Person mit einer in ihrem Land verbotenen Organisation dienen lediglich der Aufklärung des Hintergrundes. Sie sollten diese Hinweise in Ihren Appellen nicht verwenden.

- Wenn die Umstände einer Verhaftung oder das Verschwinden einer Person eine sofortige Aktion von amnesty international erfordert, werden urgent-action-Appelle veröffentlicht.
Sprechen Sie keine direkten Anklagen aus und, wenn nicht anders angegeben, benutzen Sie nicht das Wort „Folter“.
- Kopien von Antwortschreiben sollten Sie sofort an das Internationale Sekretariat oder an das Nationale Sekretariat (in diesem Fall bitte vermerken, ob schon an das Internationale Sekretariat weitergeleitet) weiterleiten.
- Danken Sie den Behörden oder der Person für ihre Antwort und bitten Sie darum, weiterhin über den Fall informiert zu werden.
- Adressen:
amnesty international,
International Secretariat,
campaign unit,
10, Southampton Street
London WC2E 7HF, England
Amnesty International, Sektion
der Bundesrepublik Deutschland,
urgent actions
Postfach 17 02 29
5300 Bonn